

Forgotten Realms

Charaktere Kampagne II

Lars Fockele (lf), Andreas Horst (ah), Roland Mundhenk (rm), Henner Raupach (hr)
und Jens Schönwald (js)

© 2010 www.thornet.de

Inhaltsverzeichnis

Asadel Ra'id	3
Asim Al'Rahid.....	3
Darian.....	8
Kernas.....	10
Taeghen.....	10
Thazar.....	12

Asadel Ra'id

Geboren 1343 in Halarahh, der Hauptstadt von Halruaa. Einziges Kind von Ghanim Ra'id und Ula Ra'id, beide Magiekundige, wenn auch keine ausgebildeten Zauberer welche in Halarahh leben und einen Schmuckladen ihr Eigen nennen.

1358 beende ich meine Ausbildung zum Seher in einer der Magierschulen der Stadt, lasse meine Familie hinter mir und lebe und studiere in Mount Talath, einer kleinen Stadt in welcher sich ein Hoher Tempel Mystras befindet. In den Höhlen der Stadt unter dem Tempel befinden sich noch viele der alten Geheimnisse der Netheril, aber genauso wie es ein Ort großen Wissens ist, ist es ebenso ein Ort spiritueller Reinheit.

Im Alter von 18 Jahren trete ich der Armee des Landes, bei den Nachforschungen die sich mit dem schließen des Portals zur Ebene des Wassers beschäftigen, fasse ich den Entschluss meine Ausbildung weiter zu verfeinern und studiere mit Erlaubnis meiner Vorgesetzten 3 weitere Jahre in Talath, wo ich zu einem Incantatrix ausgebildet werde, einem Bannmagier, der sich mit dem bezwingen von außerweltlichen Kreaturen beschäftigt. In meinen 2 folgenden Jahren in der Armee lerne ich meine Ehefrau Tabah kennen, welche ich noch im Jahr 1367 heirate.

Gemeinsam übernehmen wir nach dem Tode meines Vaters das Geschäft meiner Eltern in Halarahh, und zeugen in den folgenden Jahren 2 Kinder, zwei Töchter, Na'ilah (im Jahre 1373 5 Jahre alt) und Maysam (im Jahre 1373 4 Jahre alt). Meine Frau besitzt keine magischen Fähigkeiten, bei unseren zwei Kindern, kann man dieses noch nicht feststellen.

Ich stehe zusätzlich zu meiner Verantwortung meiner Familie und dem Geschäft gegenüber weiterhin im Dienste der Armee. *(js)*

Asim Al'Rahid

Volk: Tiefling (Humanoid und Externar)

Abstammung (Vater): Dämonisch (ein mächtiger Dämon, Balor oder höher)

Mutter: Menschlich, Volksstamm der Calishiten

Gesinnung: chaotisch gut

Beruf: Händler (Artefakte), Edelsteinschleifer/Juwelier, Ausbilder für Söldner

Stand: verheiratet, ein Kind

Alter: 32 Jahre

Hautfarbe: dunkel, sonnengegerbt

Augenfarbe: smaragdgrün

Haarfarbe: rabenschwarz

Haartracht: glatt, halblang, offen, Schwanz in der Mitte

Barttracht: Kinnbart, kein Schnäuzer

Größe: 1,68 m

Gewicht: 62 kg

Statur: athletisch, schlank

Gesichtszüge: scharfkantig, hart

Merkmale: Narbe im Gesicht, ins Fleisch eingebrannt (Peitsche von Grazzt)

Tätowierung: zwei gekreuzte Klingen umzüngelt von Flammen auf beiden Unterarmen

Tieflingmerkmal: gelbliche Augen, ein dämonisches Mal auf der Brust in Herzhöhe

Mal des Dämons: ein offenes Auge umzüngelt von Flammen

Verkleidung: wie reales Aussehen bis auf die Augen und das Mal des Dämons

Kleidung: Hemd, Hose, Tunika, Mantel, Stiefel, Handschuhe, Stirnband, Armschienen, Gürtel

aus Leder, Wildleder, Baumwolle in schwarz, grau, braun, beige, grün, sandfarben
Glauben: glaubt an das Gute und die Kraft der Natur
Religion: verehrt keine Götter, glaubt aber an gute Geister (Celestische)
Sprachen: Handelssprache, Alzhedo, Chondathan, Mulhorandi, Abyssisch, (Celestisch)
Mutter: Yashira Al'Rahid, Calishitin, vor kurzem verstorben
Ziehvater: Hassad Al'Rahid, Calishit, vor kurzem verstorben
Geschwister: drei Schwestern (alle jünger und menschlich)
Ehefrau: Jasmal Al'Rahid, 24 Jahre, Tochter des Mullahs, bildschön
Tochter: Shalizar, 2 Jahre, hat auch das dämonische Mal auf der Brust
Schwiegervater: Mullah Khalid Al'Jassan, Patriarch des Stammes
Herkunft: Calimshan
Geburtsort: Memnon, dort lebten die Eltern
Wohnort: Sul Durath, eine kleine Nomadenstadt in der Provinz (4.000 Bewohner)
Lage: liegt in zerklüftetem Land zwischen der Calimwüste und den Wandernden Bergen

Kindheit und Jugend

- geboren in der Hafenmetropole Memnon (29.000 Einwohner) in Calimshan
- Eltern (Hassad und Yashira Al'Rahid) führen dort ein Juweliergeschäft (Handel und Handwerk Edelsteinschleiferei)
- wächst dort als ältester Sohn mit drei Schwestern auf (leibliche Kinder von Hassad)
- lernt das Handwerk und den Handel des Vaters kennen, interessiert sich aber auch früh für das Kriegshandwerk und für das Reisen
- reist bereits in jungen Jahren viel durch Calimshan und verdingt sich als Söldner oder Leibwächter bei diversen Mullahs, Kalifen, Scheichs
- seine Kriegskunst mit den Klingen (Schwerter und Säbel) macht ihn berühmt im Land und sein Ruf bringt ihm viel Ehre ein
- doch er lehnt die Lebensweise der Calishiten (Luxus, Sklaverei usw.), vor allem ihrer machthungrigen und geldgierigen Herrscher kategorisch ab
- er entwickelt eigene Ideale und Wert- und Moralvorstellungen (gute Gesinnung, Freiheit für alle Geschöpfe, Gleichbehandlung der Geschlechter usw.) und verbreitet diese offen in seiner Heimat
- das bringt ihm die Missgunst oder die Feindschaft hoher Herrscher in Calimshan ein
- sein Ruf als Klingenkämpfer (positiv) und als Freiheitskämpfer (negativ) eilt ihm in ganz Calimshan und sogar über die Landesgrenzen hinaus
- er wird immer mehr zum Einzelgänger und Außenseiter, selbst seine Familie ist in Sorge
- seine Eltern sind von guter Gesinnung (das hat er von ihnen geerbt), aber sie akzeptieren die Traditionen ihrer Heimat wie den Hang zu Luxus und Wohlstand und die Sklaverei
- er bereist ganz Calimshan, die großen Metropolen, die Wandernden Berge, den Mirwald, den Spinnensumpf und die Calimwüste
- er entdeckt sein Interesse an der Schönheit der Natur, auch der staubigsten Wüste, dem kargsten Ödland oder dem finstersten Wald kann er etwas überirdisches abgewinnen
- dann beginnt er die Welt zu bereisen, erst Tethyr und Amn, später auch weiter entfernte Regionen und auch die Inselreiche (wobei das offene Meer ihm Unbehagen bereitet)

Heirat und Rückzug aus der Gesellschaft

- er kehrt mit 24 Jahren von seinen Reisen zurück nach Memnon und eröffnet seinen Eltern das er sich in eine ruhige Provinz zurückziehen will
- er verachtet die Lebensweise der meisten Menschen in den großen Städten und will seinem zweifelhaften Ruf aus dem Weg gehen
- er sucht Ruhe und Frieden vor seinem inneren Drang nach Erkenntnis, den er schon seit frühester Kindheit verspürt und der an ihm nagt

- in der kleinen Provinzstadt Sul Durath (4.000 Einwohner und einige hundert Nomaden), gelegen zwischen den Wandernden Bergen und der Calimwüste findet er sein neues Heim
- dort lernt er seine Frau Yasmal (damals 18) kennen, die Tochter des Mullahs von Suldurath
- die beiden verlieben sich ineinander und wollen heiraten obwohl der Mullah gegen diese Verbindung ist, er hat vom zweifelhaften Ruf Asims gehört
- zwei weitere Jahre zieht er durch die Calimwüste, den Mirwald und die Wandernden Berge
- dort erkundet er die Ruinen alter zerfallener Städte in der Wüste, die versunkene Stadt im Spinnensumpf und den zerfallenen Mythal um Myth Unnohyr
- von diesen Orten kehrt er mit zahlreichen magischen Schätzen und Artefakten zurück was ihm den Respekt und die Anerkennung des Mullahs bringt
- er macht einen Handel für magische Artefakte auf, übt wieder das Handwerk seines Vaters aus (Edelsteinschleiferei) und verdient sehr viel Gold durch den Handel
- die arbeitet als Handwerker und Händler gibt ihm innere Ruhe und Befriedigung
- in den Kämpfen an diesen gefährlichen Orten verfeinert er seine berühmte Kampftechnik mit zwei Klingen (Krummschwert und Krummsäbel)
- durch seinen Rückzug in die Wildnis wurde sein Ruf noch legendärer und er noch bekannter
- in ganz Calimshan und über dessen Grenzen hinaus ist er als Asim, Meister der zwei Klingen oder als Asim, Kriegsherr der Calimwüste bekannt
- er beginnt die Soldaten und Söldner des Mullahs im Schwertkampf auszubilden und führt sie als Kriegsherr in die Schlacht gegen feindliche Nomadenstämme
- die Truppen des Mullahs (und dadurch auch er) erlangen großen Ruhm und den Ruf der Unbezwingbarkeit, wieder holt ihn sein Ruf ein und die ersehnte Ruhe ist verloren
- dafür erlangt er aber die Anerkennung des Mullahs und damit die Erlaubnis offiziell um dessen Tochter zu werben
- mit 26 Jahren heiratet er Jasmal (sie ist zu der Zeit 18 Jahre) und wird direkt nach der imposanten Hochzeitsfeier (er hätte lieber still und leise ohne Pomp geheiratet) auf eine Mission in die Wandernden Berge geschickt

Freiheitskämpfer und Einsiedler

- er soll dort eine Gruppe Abtrünniger, die das Land des Mullahs angreifen und ausplündern, genannt die Janessar, bekämpfen und besiegen
- doch er wird von ihnen gefangen genommen und lernt ihre Lebensart und ihre Ziele zu schätzen, sie achten das Leben und die Freiheit und sind gegen Sklaverei
- sie trachten danach den einfachen Menschen das Leben zu verbessern und nehmen denen etwas die mehr als genug besitzen, um es unter den Bedürftigen zu verteilen
- dort erwacht wieder sein innerer Drang nach etwas Höherem zu streben, sein Leben einer guten und großen Sache zu widmen und seine innere Bestimmung zu finden
- anstatt sie zu bekämpfen lehrt er sie, er unterweist sie im Kampf und der Kriegsführung, führt sie in die Schlacht (inkognito) und nimmt ihre Ziele an
- fast ein Jahr bleibt er bei ihnen, in Sul Durath machen sich der Mullah und seine Frau, die große Sorgen da es keinerlei Lebenszeichen von ihm gibt
- die Janessar werden inzwischen zu einer echten Bedrohung für die Mullahs, Scheichs und Kalifen des Landes, sie haben sich von einer wilden plündernden Bande Halbnomaden zu einer organisierten Armee voller Freiheitskämpfer mit Stützpunkt in den Bergen gewandelt
- inoffiziell erkennen sie Asim als ihren geistigen Führer an, doch er will sich nur mit seiner Frau in ein ruhiges Heim zurückziehen, er hat genug vom Reisen und Kämpfen
- er kehrt zurück, nimmt seine Frau ohne große Erklärung mit sich und zieht mit ihr in eine völlig verwaiste Wüsten- und Bergregion, die er auf seinen Reisen entdeckt hat
- diese idyllische Stück Natur mitten im Nichts wird seine Heimat, er baut seiner Frau ein Haus, baut Früchte an und geht auf die Jagd
- durch seinen Handel mit magischen Artefakten hätte er genug Gold beisammen um ihnen

ein reiches Leben im Luxus zu ermöglichen doch sie ziehen ein ruhiges Leben in der Natur dem Wohlstand vor

- dort kommt Shalizar, Asims Tochter, zur Welt und für diese kurzen Jahre ist er mit sich und seinem Leben sehr zufrieden, sie leben bescheiden und sind glücklich
- allerdings trägt auch seine Tochter das gleiche Mal wie er in Herzhöhe auf der Brust, seine Frau ist etwas beunruhigt doch beide wissen nicht was es bedeutet
- über ein Jahr lang sehen sie keinen anderen Menschen und er fühlt sich so frei wie nie zuvor
- doch als er 28 Jahre alt ist holt sein Schicksal ihn ein, ein Kämpfer der Janessar verirrt sich in dieses völlig unbekannte Tal in dem sie leben
- der Mann ist dem Tode nahe und berichtet von dem was in den letzten Jahren geschehen ist

Schicksal und Veränderung

- es herrscht Krieg überall in Calimshan, erst befahl er die großen Städte und Metropolen und dann überzog er auch die Provinzen und die Nomadenstämme
- übermächtige Wesen (Avatare von Caranthas) sind in den Palästen sind als Berater der Kalifen und Scheichs aufgetaucht und schürten Kriegslust unter den Herrschern
- erst zog Calimshan gegen seinen Nachbarn Tethyr ins Feld (eigentlich Verbündete seit Jahren), dann bekämpften sich die Herrscher untereinander
- Dämonen zogen unbehelligt durchs Land und versklavten und unterjochten Menschen im Namen der Herrscher Calimshans, das Volk geriet in Angst und Schrecken
- am schlimmsten war es in Sul Durath, dort tauchte ein Dämonenfürst auf, der Dunkle Prinz Grazzt, und machte den Mullah zu seiner Marionette
- so griffen seine Leute Nomadenstämme an und erschlugen Männer, wie Frauen und Kinder, nur Männer eines bestimmten Alters wurden verschont und gefangen gesetzt
- sie wurden dem Dämonenfürsten vorgeführt, alle Männer waren gleichen Alters wie Asim
- im Auftrag des Dämonen mordeten sie brutal ohne jeden Sinn und schienen jemanden für ihn zu suchen
- dann griffen sie die Janessar mit Unterstützung von Dämonen an, sie mordeten brutal und Gnadenlos und befragten die Überlebenden nach Asim
- der Dämonenprinz Grazzt schien nach Asim zu suchen, alle Männer seines Alters wurden nach einem Mal auf der Brust untersucht, sobald klar war das sie kein solches Mal trugen wurden sie sofort getötet
- dieser Janessar war einer wenigen Überlebenden der Rebellen, den ein Zufall oder das Schicksal zu Asim geführt haben musste bevor er in seinen Armen starb
- Asim machte sich sofort auf den Weg nach Sul Durath mit der Hoffnung etwas bewirken zu können, er war bereit für sein Volk zu kämpfen und die Dämonen zu verjagen
- seine Frau und Tochter ließ er in der vermeintlichen Sicherheit des unbekanntes Tals zurück
- doch in Sul Durath fand er nur noch ein Bild des Schreckens vor, nachdem der Ort und seine Bewohner nicht mehr von Nutzen für Grazzt waren hat er sie mit einem Fluch belegt
- die Zeit steht komplett still in Sul Durath, alle Bewohner der Stadt und auch alle Nomaden in der nahen Wüste oder den Bergen stehen regungslos dort als seien sie eingefroren
- kein Mensch, kein Tier und keine Pflanze scheinen mehr zu leben, sie atmen nicht, bewegen sich nicht und reagieren nicht
- aber trotz der angehaltenen Zeit scheinen sie schneller zu altern als normal, ein böser Fluch oder Bannzauber muss auf ihnen liegen, ausgesprochen vom Dämonenfürsten
- zu seiner Überraschung findet er auch seine Mutter regungslos in der Stadt vor, in ihren Sachen findet er einen Brief vor der an ihn gerichtet ist
- in diesem Brief schreibt sie vom Krieg in Memnon, vom Tod seines Ziehvaters und der Verschleppung bzw. Versklavung seiner Schwestern
- die ganze Familie wurde verhaftet und nach ihm ausgefragt, jemand schien ihn zu suchen, da sein Ziehvater nicht reden wollte wurde er brutal ermordet

- seine Mutter konnte mit Hilfe entkommen und suchte ihn wohl in Sul Durath und hatte wohl diesen Brief geschrieben da sie ihn nicht finden konnte
- in dem Brief offenbarte sie Asim ein großes Geheimnis, etwas in seinem Inneren hatte schon sein ganzes Leben etwas geahnt, er war nicht der leibliche Sohn von Hassad
- so erfuhr er von der Schändung seiner Mutter durch einen Dämonen, ein schrecklicher und mächtiger Abyssfürst, der sich zielstrebig seine Mutter aussuchte, um ihr ein Kind in den Leib zu pflanzen
- sie erfuhr nie was er gerade von ihr wollte oder warum dies geschah, verheimlichte dieses schreckliche Erlebnis aber all die Jahre selbst vor ihrem Mann
- nur seine Mutter wusste woher das Mal auf seiner Brust kam, aber nicht was es bedeutet
Zeit des Schmerzes und Aufbruch
- geschockt und mit seiner Kraft am Ende schleppt sich Asim zurück zu seiner Familie in das abgelegene Tal welches zuvor von keinem anderen Menschen betreten wurde
- doch dort zeigt sich ihm erneut ein Bild des Grauens, der überlebende Janessar hatte wohl seine Feinde zu diesem Ort geführt
- sein Haus stand in Flammen und ein riesiger Feuertämon war dabei alles zu verwüsten
- seine Frau und seine Tochter (zu diesem Zeitpunkt 24 und 2 Jahre alt) stehen regungslos mit weit aufgerissenen Augen vor ihrem Haus, das Grauen steht ihnen ins Gesicht geschrieben,
- das Bild seiner Frau Jasmal die seine kleine Tochter Shalizar bei der Hand hält wird er nie vergessen, dieses Bild begleitet ihn noch heute in seinen Alpträumen
- plötzlich bemerkt er ein Portal, ein riesiger Dämon tritt hervor, greift sich Shalizar und verschwindet wieder durch das Portal
- Asim rennt wie vom Blitz getroffen hinterher und springt ohne nachzudenken durch das Portal hinter dem Dämon her
- das Portal führt ihn in die Dämonenebene (Abyss), er kämpft dort gegen mehrere Dämonen, tötet einige und rettet sich dem Tode nahe zurück durch das Portal
- seine Erinnerungen an die Zeit auf der anderen Ebene sind verschwommen und unklar, aber er meint er hätte dort den Dämonenprinzen Grazzt gesehen und dieser sah ihn
- der Dämonenprinz riss seine Augen weit auf als er ihn gesehen hat und instinktiv floh Asim durch das Portal Grazzt auf ihn zustürmte, er verletzte ihn noch mit seiner Dämonenpeitsche und fügte ihm eine unverkennbare tiefe nie heilende Narbe auf dem Gesicht zu
- zurück an seinem Haus kam der Feuertämon auf ihn zu um ihn anzugreifen, er sah seinem sicheren Tod schon ins Auge als ein Wunder geschah
- er kämpfte leidenschaftlich und ohne Furcht gegen den Dämonen bis zum Ende seiner Kräfte, lieber würde er sterben als aufzugeben
- doch der Dämon wollte ihn nicht töten, er wollte ihn ergreifen und durch das Portal zerren
- da erschien ein weiteres Portal in der Luft hinter dem Dämon und ein engelsgleiches Wesen schwebte daraus hervor (Solar)
- der Engel schmetterte den Leib des Dämons gegen den Berg, vertrieb ihn von dieser Ebene und zerstörte das Portal
- er heilte Asim von allen Wunden und Erschöpfungen (bis auf die Narbe von Grazzt) und erzählte ihm das Grazzt hinter ihm her sei, warum wisse er auch nicht und das dieser sein Volk und seine Familie nur wegen ihm diesem Fluch oder Zauberbann unterzogen hat
- der Solar sagte nur er kann den Zauber brechen, er muss einen Weg finden und sei es den Dämonenfürsten Grazzt zu töten, um sein Volk und seine Familie zu retten
- zur Unterstützung überließ er ihm eine mächtige Celestische Rüstung die ihm bei seinem Kampf gegen Grazzt und die Dämonen unterstützen soll
- dann verschwand er genau so schnell wie er gekommen war ohne zu erklären warum er genau zu diesem Zeitpunkt zu seiner Rettung hier auftauchte
- Asim lenkte all seine Aufmerksamkeit, seine Wut, seinen Zorn auf den bevorstehenden

Kampf gegen diesen Dämonenfürsten

- er ging an den geheimen Ort wo er einiges an Gold und viele der magischen Schätze die er auf seinen Reisen gefunden hatte versteckt hatte
- er rüstete sich mit zahlreichen hilfreichen magischen Gegenständen aus, nahm seine besten Waffen an sich, sah noch einmal zu seiner Frau zurück und verließ seine Heimat in einem Alter von 28 Jahren
- er schwor sich nicht zu ruhen bis er einen Weg gefunden hatte Prinz Grazzt zu töten und den Zauberbann der sein Volk und seine Familie befallen hatte zu brechen

Jahre der Suche und des Kampfes

- nun zieht er bereits vier Jahre durch Faerun auf der Suche nach Grazzt und nach Wegen und Waffen ihn zu bekämpfen
- auf diesen Reisen hat er viele Gebiete durchwandert, Mulhorand, Aglarond, Tay, Rashemen, Halruaa, Shaar, die Inselreiche und sogar die Anauroch
- er hat einige Sprachen gelernt (wie auch Abyssisch), hat sich Wissen über die Dämonen (Ebenen) angeeignet, um seine Feinde zu studieren und sie zu Erzfeinden gemacht
- er verbesserte seine Fähigkeiten im Kampf mit zwei Waffen, in der Überlebenskunst und Naturkunde und perfektionierte seinen Kampfstil
- er bezwang einige Dämonen was ihm den Ruf eines Dämonenjähgers einbrachte und so legte er sich selbst die Berufsbezeichnung Dämonenjäger zu, nichts auf der Welt verachtet er mehr wie die Dämonen und er bekämpft sie wo er nur kann
- er fand noch den ein paar magische Gegenstände die ihm hilfreich sein können, aber hat noch keine Waffe gegen Grazzt gefunden
- er ist nach wie vor von einer guten Gesinnung, offen und direkt, kann manchmal aber auch schwermütig werden wenn er in die Vergangenheit blickt, dann wirkt er abwesend und etwas mystisch und spricht in Rätseln
- in den Nächsten hat er ab und zu Alpträume die ihn immer wieder plagen und wach halten
- er vertraut nicht schnell, aber wenn er vertraut ist er 100% loyal, er sehnt sich sehr nach einem Vertrauten oder Verbündeten, die vier Jahre waren sehr einsam
- aber von seinem Ziel weicht er nicht ab und er lässt keine Gelegenheit aus einen Dämon zu vernichten oder zu verjagen
- zur Zeit hat ihn seine Reise an die Schwertküste und in die Talländer geführt und nun ist er auf dem Weg nach Cormyr (evtl. hat er von Grazzts Zauber im Sumpf gehört) (ah)

Darian

"Verbannt... Aus dem elterlichen Hause verwiesen... Aber was sollte ich machen? Irgendwann werde ich sie dort herausholen. Dann braucht sie sich keine Sorgen mehr zu machen."

Diese Gedanken gingen dem gerade 17 Jahre jungen Darian durch den Kopf, als er in seinem kleinen Zelt am Wegesrand versucht noch ein paar Stunden Schlaf zu finden. Aber nicht der anhaltende Regen ist es, der ihn wach hält. Seine Gedanken schweifen wieder in Richtung Suzail. Seiner Heimatstadt.

"Heimat... Geburtsstadt trifft es wohl eher" dachte er mit einiger Verbitterung. Aufgewachsen mit 3 Brüdern lernte er schnell, was es bedeutet, wenn jemand einen "ehrbaren" Beruf ausübte.

Sein Vater, angesehener Kommandant der städtischen Garde, genoss all die Vorzüge, die sein Beruf mit sich brachte. Auf der Strasse wurde er freundlich begrüßt, im Gasthaus waren es die Soldaten, die ihn einluden. Natürlich, während er seinen Dienst verrichtet, soll er ein gerechter und nachsichtiger Offizier sein. Respektiert von denjenigen die seine Befehle entgegennehmen und geachtet von den Diensthöheren.

Kam er abends dann zurück ins Haus wandelte er sich. Es wurde mit den Jahren immer schlimmer. Erst waren es unfreundliche Worte, dann immer lauter werdene Zurechtweisungen und am Ende erhob er seine Hand. Nicht gegen seine Söhne. Nein, zumindest meine Brüder waren sein ganzer Stolz. Darians Mutter war es, die es ihm niemals recht machen konnte. Stand das Essen auf dem Tisch, war es zu kalt oder er verbrannte sich daran. Sie konnte Ordnung halten wie sie wollte, er fand immer noch eine Stelle, die ihm nicht sauber erschien. Und wenn es der Schlamm war, den er selber Minuten zuvor ins Haus getreten hat.

Und Darians Brüder? Selber seit einigen Jahren in der Armee, hielten sie ihren Vater niemals zurück oder wagten auch nur ein Wort zu sagen. Das er selber nicht vom Vater wahrgenommen wurde störte ihn nicht mehr. Natürlich, als kleiner Junge betrubte es ihn, dass er egal was er auch tat, niemals den Stolz in den Augen seinen Vaters erkannte.

Seine Brüder, schon in jungen Jahren sehr kräftig und gewillt das zu tun, was andere ihnen auftrugen, machten ihn glücklich. Aber sein jüngster Sohn? Zierlich gebaut, fast schon schwächlich. Die Blicke, die ihm die Mädchen der Stadt zuwarfen bemerkte der Vater schon. Aber Schönheit, und eine schnelle Auffassungsgabe. Sowas ist eher unwichtig, wenn man in die Armee eintritt. Dort zählen andere Werte. Und die Armee, sie war der Weg den die Männer der Jandar Familie seit Generation gehen. Zu gehen haben!

Einen offenen Streit führten die beiden an nie. Es war eher so, das Darian übersehen wurde. Über seine Aushilfsarbeiten, mit denen er einen kleinen Beitrag zur Haushaltskasse beitrug, wurden niemals angesprochen, wenn sich die Familie Abends am Tisch versammelte.

Nein, Streit gabs keinen. Bis auf diesen letzten Abend im Haus seiner Eltern. Sein Vater kam an diesem späten Nachmittag nach Hause und es war ihm gleich anzusehen, dass es kein ruhiger Abend wird. Und es kam wie es kommen musste. Während alle um den Tisch versammelt sassen und Darians Vater das erste Stück Braten in den Mund steckte, spuckte er es direkt wieder aus.

"Was hast Du Dir dabei gedacht? Mir so einen Fraß vorzusetzen, Frau! Wieso hast Du nicht gleich das gesamte Salzfass hineingeschüttet?" Mit diesen Worten stand er auf, wischte mit einer Handbewegung den Teller vom Tisch. "Los, wisch diese Sauerei weg!" Er packte seine Frau am Arm und holte aus, um seinen Worten Nachdruck zu verleihen.

Doch mitten in der Bewegung verharrte er. Nicht fähig sich zu rühren, musste er mit ansehen, wie Darian aufsprang und ein paar Worte murmelte. Im gleichen Moment spürte Darian, wie sich eine gewaltige Energie in seinem Körper sammelte und mit einem Mal in Form eines eisigen Blitzes im Körper seines Vaters entlud. Dieser sackte sogleich zusammen und blieb bewegungslos liegen. Bevor seine Brüder realisierten, was vor ihren Augen geschehen ist, half er seiner Mutter auf die Beine.

"Geh, und komm Deinem Vater nicht mehr unter die Augen. Was hast Du Dir dabei gedacht? Los verschwinde".. Die Worte seiner Mutter erschreckten ihn noch mehr, als das was gerade geschehen ist. Fern seiner selbst, sah er sich, wie er in das Zimmer ging, indem er und seine Brüder schliefen, ein paar Habseligkeiten zusammensuchte und das Haus verließ. Die wütende Schreie seines Vaters und seiner Brüder hörte er nicht....

"Fast ein Jahr ist dieser Abend nun schon her, aber vergessen kann ich ihn nicht" Das Wetter, es regnete nun schon seit Tagen durch und die durchnässte Kleidung zogen ihn noch weiter herunter. Nun, heute würde er sowieso nicht mehr in den Schlaf kommen. Also packte er sein Bündel, die Zeltplane rollte er ein, schnürte sie unter den Rucksack. "Gehe ich halt weiter. Vielleicht erreiche ich ja heute Eggental-Stadt und verdiene ein paar Münzen dazu..." (lf)

Kernas

1350 -Jagdgruppe tötet eines der Rudel Malars

-zur Sommersonnenwende hat einer der Jäger (ein Adliger aus Cormyr) eine Vision, die ihm zeigt das sein Erstgeborener das Zeichen des Jägers trägt

1351 -Kernas wird im 3. Monat des Jahres dem Adligen als erster Sohn geboren, seine Hände ähneln Klauen, seine Arme sind stark behaart, auf seiner Brust sind Narben von Klauen

-in der selben Nacht bringt der Adlige den Jungen in den nicht sehr weit entfernten Hullack Wald, wo er ihn ausgesetzt hat

Kernas wächst in den folgenden Jahren unter der Obhut der Geschöpfe des Waldes und einer Druidin des Silvanus (?) auf, von Ihr lernt er alles wichtige um in der Natur zu überleben und er erfährt auch, das sie nicht seine leibliche Mutter ist. Sie weiss allerdings auch nicht, wer sein Vater ist, vermutet aber, das es sich bei ihm um einen Adligen aus Cormyr handeln könnte.

Kernas weiss bis heute nicht, wer sein Vater ist und hat bisher auch noch nichts unternommen um etwas in dieser Richtung herauszufinden, er weiss nicht genau was er von dem halten soll, was sein Vater ihm mit seiner Verstossung angetan hat, er versteht schon, das er kein normaler Mensch zu seien scheint, auch wenn er noch nicht viele Menschen gesehen hat, da er bisher immer, wenn er den Hullak Wald verlassen hat und sich einem Dorf genähert hat, von den Bewohnern der Dörfer eher wie einen Aussetzigen, jemand der nicht von ihrer Rasse ist gesehen haben und ihn immer wieder verjagt haben oder vor Furcht vor ihm sich in ihren Häusern verborgen hielten.

Anders scheint es auch nicht mit den Tieren des Waldes zu seien, auch sie scheinen ihn eher zu meiden, zumindest viele von ihnen, denn sie scheinen das Mal Malars an ihm zu wittern, den Jäger in ihm zu spüren, fast so als wäre er eines von Malars Raubtieren. Er hat schnell gelernt wie ein gutes Raubtier jagt und es ihnen nachgeahmt um zu überleben.

Im Jahre 1376 im Alter von nun mehr 25 Jahren häuft sich im Hullak Wald die Anwesenheit von Orks, Humanoiden mit denen Kernas bisher noch nicht viel zu tun hatte. Er erlebt mit wie sie Waldtrolle jagen und versklaven. Er weiss nicht genau wie er sie einordnen soll, zum einen scheinen sie ihm ähnlich zu seien, zum anderen scheinen sie das genaue Gegenteil von ihm zu seien, denn dort wo er den Kontakt mit den Menschen gesucht hat, jagen und töten die Orks diese. Er beginnt damit die Orks längere Zeit zu beobachten, ihre Gewohnheiten zu studieren, ihre Sprache teilweise zu lernen und letztendlich sie zu jagen, wenn er denkt, das die Jagd erfolgreich ist, denn er will die Menschen denen er sich trotz allem verbunden fühlt vor den Bestien schützen. (js)

Taeghen

1268

geboren als Kind des Waldelfenpaares Faerean und Silona, für beide das erste Kind und ihre Liebe war für Elfenverhältnisse noch jung. Silona war eine bekannte Weberin und Bardin, Faerean einer der Sprecher der Jäger und Krieger der kleinen Ansiedlung im Süden des Cormanthor. Was alle in der Siedlung wussten und den Ruf von Faerean in seiner Siedlung erheblich steigerte war, dass er einer der seltenen Lythari war, ein Hüter des Waldes und Angehöriger eines Bundes von Lythari im Cormanthor. Dies führte dazu das er tage-/wochenlang im Wald unterwegs war und die Aufzucht von Taeghen in der Hand seiner Mutter lag. Schon bald aber entdeckt Taeghen sein Erbe durch seinen Vater. Auch er besitzt die Fähigkeiten eines Lythari. Sein weiterer Werdegang ist ihm damit nun vorgezeichnet.

bis 1300

Taeghen wird von einem Baby zu einem Kind und Heranwachsenden. Die kleine Waldelfengemeinschaft mit ihren knapp 100 Angehörigen lehrt die wenigen Kinder die

gemeinsamen Fähigkeiten ihres Volkes. Meister Sirudin zeigt den Umgang mit dem Schwert und dem Bogen, die Nachbarin Ulissiel die Geheimnisse von Pflanzen und Kräutern und seine Mutter bringt ihm liebevoll Lesen, Schreiben und den Sinn für das Schöne bei. Doch was Taeghen vom ersten Moment an am meisten interessiert sind seine Lehrstunden bei seinem Vater. Die Streifzüge durch den Wald, der Kontakt zur Wildnis und zu den engsten Freunden seines Vaters. Andere Lythari, Wölfe des Cormanthors und eine Hand voll Jägern, Druiden und Einsiedlern. Alle mit dem Ziel den Cormanthor zu schützen und vor Dunkelelfen, Orks und anderen Gefahren zu bewahren.

bis 1340

Taeghen hat in der Siedlung viele Gefährten, aber nur wenige Freunde, da er sich mehr und mehr mit seinem Vater im Wald aufhält. Sein Empfinden für seine wahre Gestalt wird mehr und mehr nicht nur die des Elfen, sondern auch die des Wolfes, ein Gefühl in dem ihm die anderen Lythari bestärken. Er soll sich als eins sehen mit der Natur, als Werkzeug der Schutzgötter des Waldes. Die festen Zusammenkünfte der Lytharibruderschaft sind nun auch für Taeghen normal und er sieht seine Siedlung immer seltener, wie sein Vater. Trotzdem wird er jedes Mal wenn er wieder da ist wie ein alter Freund begrüßt und mit Freude in den Schoß seiner Sippe aufgenommen. Dies gab ihm feste Wurzeln bei den Elfen und die Kontakte zu seiner liebevollen Mutter und einem wunderschönen Waldelfenmädchen mit dem Namen Elianna zeigten ihm alle Arten der Liebe. Die Liebe zu seiner Mutter und die Liebe zu einer Person die aus tiefster Seele zu einem gehört. Elianna nahm die Beziehung zu Taeghen wie sie war und akzeptierte seine Wanderschaft, sehnte sich aber genau wie Taeghen nach seiner Rückkehr.

bis 1360

Die Gefahren im Cormanthor nahmen von Jahr zu Jahr zu. Unheilvoll wuchs die Bedrohung durch Dunkelelfen, Orks und ihre Verbündeten, der Rückzug des Elfenhofes nach Immerdar zeichnete sich zunehmend ab und zeigte Folgen. Immer öfter gab es offene Angriffe der Unterweltbewohner auf Siedlungen im Cormanthor oder Überfälle durch Orkbanden und Armeen auf Wege und Orte. Die Bruderschaft der Lythari hatte ein paar Verluste zu beklagen. In dieser Zeit machte sich Taeghen einige gute Freunde fürs Leben. Zu ihnen gehörten die Lythari Aredean und Jedana (beide nur wenig älter als er), der Zentaure Klaius und der Druide Fenrek. Die Treffen mit Elianna wurden immer seltener, denn es gab zu viel im Wald zu tun, doch das seelische Band war jeden Augenblick eng und innig zwischen den beiden.

Ein dunkle Nacht im Winter des Jahres 1360

Taeghen streifte zusammen mit seinem Vater durch den Wald. Der Vollmond stand am Himmel. Plötzlich das Gefühl von Gefahr, sowohl Faerean als auch Taeghen spürten es sofort. Ihre Siedlung war in unglaublicher Gefahr. Sie hetzten durch den Wald und riefen noch 2 weitere Lythari zu Hilfe. Als die vier am Siedlungsrand ankamen war ein schreckliches Bild zu sehen. Auf den ersten Blick lag das Dorf in Dunkelheit und sah friedlich aus, doch dann witterten die Lythari Angst und Blut. Am zentralen Platz der Siedlung sahen die vier dann was sie suchten. Von einer alten Eiche hingen kopfüber die aufgeschlitzten Körper der beiden Jäger die das Dorf bewachen sollten. Neben ihren Leibern standen zwei dunkle Gestalten mit weissen Haaren und schwarzer Haut...Drows. Im Augenwinkel sahen die Lythari noch das weitere Drows in der Siedlung waren, die sich im Schatten der Häuser versteckt hatten. Alles in allem wohl noch ein halbes Dutzend. Ein durch den Mantel der Dunkelheit verdeckter, tödlicher Kampf entbrannte auf dem Platz. Mit einer hasserfüllten Wildheit stürzten sich die drei älteren Lythari auf die Drows, Taeghen sollte nach Überlebenden suchen. Der dumpfe, teils grollende Kampflärm war hinter ihm zu hören, doch in den Hütten der Siedlung waren außer knapp einem Dutzend weiterer toter Waldelfen (alles nur Kinder, Alte und Schwache) die entsetzlich verrenkt und verstümmelt waren keine Anzeichen auf die Bewohner zu finden. Schnell eilte Taeghen zurück zum Platz. Hier sah er wie gerade sich sein Vater in den Hals eines Drows verbiss. Drei weitere Drows lagen zerfleischt auf der Kampffläche, sowie ein Lythari mit etlichen schweren Schwerttreffern sterbend an einen Baum gelehnt. Der Dritte Lythari beobachtete

wie die letzten Drows in die Dunkelheit flohen und dann versuchte seinen Gefährten zu heilen...vergeblich.

Taeghen berichtete schnell was er gefunden hatte und die zwei verletzten, überlebenden Lythari suchten mit ihm nach der Fährte der Dorfbewohner. Faerean fand eine schwache Spur und befahl seinem Sohn weiter Hilfe zu holen, er wolle mit dem anderen Lythari die Verfolgung aufnehmen. Nach Tagen der Verfolgung verloren sich die Spuren im Cormanthor. Silona, Elianna und all die anderen Siedlungsbewohner blieben verschwunden. Einzige Hinweise die man fand waren ein paar tote Drow mit dem Zeichen der Spinnenkönigin um den Hals und ein Hinweis auf eins der Häuser aus dem Unterreich (hier von Thorsten Infos erforderlich).

Von diesem Tag an verschrieb sich Faerean der Suche nach seiner Frau trug seinem Sohn unter jeglichen Schwüren auf seinen Platz in der Lytharibruderschaft so lange zu erfüllen, bis er von der Suche zurück ist, oder von dem Schwur befreit wurde.

Damit trennten sich die Wege auch von Vater und Sohn.

1361 bis 1372

Taeghen zog sich fast ganz aus dem Leben der Humanoiden zurück. Er gab sich ganz seinem zweiten Ich hin und durchstreifte den Cormanthor auf der Suche nach Drows, Orks, Feinden seines Volkes und der schönen Natur. Sein innigster Kontakt zu anderen Elfen waren nur die Treffen seiner Bruderschaft, wobei ein Gedanke ihn nur am Leben hielt (zumindest kam es ihm so vor). Er fühlte das seelische Band noch immer zwischen ihm und Elianna, sie musste also noch auf dieser Welt sein...und am Leben.

Sein Vater würde eines Tages kommen mit den Vermissten...oder es würde ihm in die Hände fallen diese Aufgabe eines Tages zu vollbringen. (rm)

Thazar

1343 TZ

Geburt in Bezantur (Handelshafenmetropole, 136000 EW, Provinz Priador) als erster Sohn der Eltern Rognar Oth (male – Hervorruf7/Red 2) und Nymia (female).

Der Vater ist am Hof des Tharchions von Priador (Aznar Thrul, gleichzeitig Zulkir der Hervorrufung) als 2. Haushofmeister beschäftigt, Nymia nimmt die Tätigkeiten als Dame des Hauses und Repräsentantin an der Seite ihres Mannes ein.

Die Familie wohnt in einer prachtvollen Villa im Hafenviertel von Bezantur.

Er hat noch zwei ältere Schwestern, Zamitra (dunkle Schönheit, 4 Jahre älter) und Varina (pummeliges Mädchen, 1 Jahr älter).

1343 TZ bis 1348 TZ

Unbeschwerte Kindheit in Luxus. Hauslehrer weisen den Jungen in die ersten Regeln und Lehren ein (Lesen, Schreiben, Rechnen, Geschichte). Es wird schnell offensichtlich, das Thazar die besten Voraussetzungen hat, ein Magier zu werden.

Sein Vater würde eine Ausbildung im Gebiet der Hervorrufung wollen und setzt dafür alle Hebel am Hofe des Zulkirs der Hervorrufung in Gang.

Zamitra wird an einen jungen Roten Magier versprochen und verlässt darauf das Haus der Eltern.

Der Magier ist Faqua Kren, der spätere Vorsteher der Enklave von Calimport.

1349 TZ

Durch ein Unglück am Hofe des Tharchions (ein Festbankett verkommt zur Farce) verliert Vater Rognar seine Stellung am Palast, da er als Sündenbock auserkoren wurde. Voller Frust übernimmt Rognar die einzige Arbeitsmöglichkeit, die ihm noch zugetraut wird. Die Herstellung von kleinen magischen Utensilien für die Enklaven im Namen der „Gilde des Fremdhandels“. Voller Zorn stellt sich nun der Vater gegen die bevorstehende Ausbildung seines Sohnes und gibt ihn statt dessen in

die Ausbildung bei Meister Eznar Daros (male Nekro8/Red 5), da er weis, das der Zulkir der Hervorrufung nichts über hat für den Zulkir der Nekromantie.

1350 TZ bis 1355 TZ

Ausbildung bei Meister Eznar Daros in Surtay und Delhumide. In dieser Zeit so gut wie kein Kontakt zur Außenwelt. Erste magische Schritte.

1354 TZ

Varina wird mit einem reichen Händler aus Alaor verheiratet. Eine reine Zweckhochzeit.

1355 TZ bis 1361 TZ

Spezialisierung auf die Schule der Nekromantie durch Meister Eznar Daros und seine Handlanger. Die Ausbildung ist schrecklich, quälend, erniedrigend, aber überaus lehrreich für Thazar. Er meistert alle Aufgaben so, als wäre diese Schule ihm schon immer in die Wiege gelegt worden.

1362 TZ

Abschluß der Ausbildung, doch sollte Thazar niemals seinen Vater wieder lebend sehen. Durch einen ungeklärten, magischen Unfall fand man nur die grässlich verstümmelte Leiche des Vaters in seinem Labor. Er schien nach Aussage seiner Wächter kurz vorher sich noch mit jemandem oder etwas in seinem Labor sich unterhalten zu haben. Ein Streit ?!

1363 TZ bis 1365 TZ

Anstellung als Hilfsmagier in der Enklave von Proscur. In dieser Zeit der junge Liebesgespiele der Enklavenvorsteherin Chathin Zurn (female, Enc 9/Red 3) gewesen. Als er ihr dann zu alt wurde, trennten sie sich im neutralen, da beide wussten, wie ihre Beziehung war. So gut wie kein Kontakt nach Tay.

1366 TZ bis 1367 TZ

Anstellung als Magier der Enklave von Tiefwasser. In dieser Zeit für die Apotheke zuständig. Erste Missionen in dieser Zeit auch im Namen der Roten Magier. Seine Anweisungen erhielt Thazar dabei immer von einem gewissen Meister Raelghar Narim (male, Nekro 8/Red 6), einem Gehilfen und Kontaktmann zum Zulkir der Nekromantie. Meister Raelghar trat dabei aber nie persönlich in Kontakt, sondern tat dies durch Magie, Botschaften und Boten. Seltene Besuch bei seiner Familie in Tay.

1368 TZ bis 1370 TZ

Anstellung als dritter Senormagier in der Enklave von Mulmaster und damit verantwortlich für das Schatzwarenlager und die Bestellungen von teuren Gegenständen. In dieser Zeit wurde Thazar sein eigener Leibwächter fest zur Seite gestellt, der ihm nun auf jedem Schritt folgen wird. Sein Name ist Baergon Cleagan (male, Ftr 5/ RittervonTay 3), ein „Geschenk“ von Meister Raelghar für gute Dienste. Weitere kleine Missionen für die Roten Magier. Seltene Besuche in Tay.

1371 TZ

Erste große Mission für die Roten Magier. Mit größerem Gefolge :
Meister Firan Cassim (aufgedunsener Wichtigtuere, Bann6 / Red 1), Hilfsmagier
Jadwin Faszul (unscheinbare Mitvierzigerin, Wiz 4), Gehilfin
Baergon Cleagan, (kahlköpfiger Hüne), Leibwächter von Thazar
Geron Veron (drahtiger Krieger), Leibwächter von Firan
5 Söldner

20 Arbeitern/Sklaven + 3 Karren

Auftrag : Erkundung von Ruinen in der Anauroch und im Großen Tal. Beide Missionen mit Erfolg und guter Beute abgeschlossen. Die Verluste hielten sich in Grenzen. (Firan verlor einen Arm, 3 Söldner und 12 Sklaven waren am Ende tot)

1372 TZ bis 1373 TZ

Nach dem Tod der gebrochenen Mutter, Übernahme des Haushalts in Bezantur. Weiter Kontakt zu

den beiden Schwestern.

Einrichtung der Villa für die neuen Bedürfnisse und Festlegung der Verwendung der Erbschaft.

Beginn eigener Forschungen.

Gleichzeitig Anstellung einer Hochzeitsvermittlerin. Thazar Oth will eine Frau suchen lassen. *(rm)*